

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Normaluhr für gerichtliche Verhandlungen und Fristen betreffend.

Hierdurch wird ausdrücklich bekannt gemacht, daß das unterzeichnete Gerichtsamt bei Beantwortung der Frage, ob eine Partei rechtzeitig vor Ablauf einer gewissen Stunde erschienen ist, oder eine Schrift eingereicht hat, die hiesige Kirchenuhr — wie zeither bereits üblich gewesen — ausschließlich als maßgebend ansieht.

Dippoldiswalde, den 4. März 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen auf Antrag der Erben weil. der Frau Marie Caroline verw. Fahn hier

den 23. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

die zum Nachlasse der Genannten gehörigen Grundstücke, als:

- 1) Feld, am Sonnenberge, Nr. 731 des Flurbuchs und Nr. 34 des Grundbuchs für die Amtsvorwerkgrundstücke hier selbst, 1 Hectar 6,8 Ar = 1 Acker 279 □ Ruthen Fläche enthaltend,
- 2) Feld mit Wiese, am Rundtheile, Nr. 126, 127, 128, 129, 130 des Flurbuchs, Nr. 96 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberhässlich, 5 Hectar 2,5 Ar = 9 Acker 24 □ Ruthen Fläche enthaltend,
- 3) Feld, am Hirschbacher Wege, Nr. 85a des Flurbuchs, Nr. 97 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberhässlich, 1 Hectar 67,7 Ar = 3 Acker 9 □ Ruthen enthaltend,
- 4) Feld, ebendaselbst, Nr. 85b des Flurbuchs, Nr. 98 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberhässlich, 1 Hectar 67,7 Ar = 3 Acker 9 □ Ruthen enthaltend,
- 5) Feld, am Hirschbacher Wege, Nr. 715 des Flurbuchs, Nr. 32 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Amtsvorwerkgrundstücke hier selbst, 1 Hectar 3,8 Ar = 1 Acker 260 □ Ruthen enthaltend,
- 6) Wiese, ebendaselbst, Nr. 716 und 717 des Flurbuchs, Nr. 38 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Amtsvorwerkgrundstücke — 93,2 Ar = 1 Acker 209 □ Ruthen enthaltend, und
- 7) Wiese, am Reinholdshainer Wege, Nr. 586, 587, 588 des Flurbuchs, Nr. 73 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reinholdshain, 1 Hectar 55,1 Ar = 2 Acker 241 □ Ruthen enthaltend,

versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und den im hiesigen Rathhause aufgehängten Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 3. März 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Februar ds. J. 402 Einzahlungen im Betrage von 36,489 Mark gemacht, dagegen erfolgten 356 Rückzahlungen im Betrage von 43,889 Mark 69 Pfg.

Dippoldiswalde, 6. März. Zu der auf heute Vormittag anberaumten anderweitigen Verpachtung der hiesigen

Rathskellerwirthschaft hatten sich überhaupt 5 Bieter eingefunden und angemeldet. Das Höchstgebot gaben mit je 800 Mark jährlichem Pacht Herr Gasthofsbes. Gössel hier und Hr. Küger in Duhndorf bei Teplitz ab. Die definitive Wahl wird vom Stadtrathe in nächster Zeit vorgenommen werden.

— Der Unterhaltungs-Abend unserer freiwilligen Feuerwehr am gestrigen Sonntag war ein überaus zahl-

reich besuchten. Sämmtliche vorgetragene Nummern, besonders die neue „Wunderkraftmaschine“ und ein zur Aufführung gelangter Schwank: „Eine Audienz beim Minister“ erfreuten sich wohlverdienten Beifalls, und ist allen an diesem Abend Mitwirkenden für ihre Mühen und Opfer auch hier ein Dank auszusprechen.

* **Höckendorf.** In Folge der Gründung eines Bezirks-Obstbau-Vereins in Dippoldiswalde, hat sich seit Kurzem hier ein „Local-Obstbau-Verein für Höckendorf“ gebildet und die Statuten obengenannten Vereins angenommen. Unser Localverein, der einen Vorsitzenden, Stellvertreter und Cassirer wählte, hat bereits 34 Mitglieder, deren Monatsbeiträge zu den allgemeinen Ausgaben zur Förderung des Obstbaues unter den Vereinsmitgliedern bestritten werden. In den Vereinsversammlungen werden belehrende Vorträge aus der „Obstbau-Zeitung“ und andern derartigen Schriften gehalten, sowie Alles besprochen, was auf Vereinszwecke sich bezieht.

* **Dresden, 5. März.** Die Freitagssitzung der zweiten Kammer füllte die brennende Frage des Ankaufs der deutschen Eisenbahnen für das Reich aus. Vom volkwirtschaftlichen und technischen Standpunkt, ebensowie vom finanziellen und politischen sprachen die erheblichsten Bedenken gegen die Reichseisenbahnen, aber selbst auch im militärischen Interesse erscheint der Ankauf der Bahnen für das Reich nicht geboten. Das Reich hat schon nach der Reichsverfassung im Kriege die vollste Disposition über die Eisenbahnen. Die deutschen Eisenbahnen haben schon im Jahre 1870 Vorzügliches geleistet und könnten eventuell zu allen Leistungen gezwungen werden. Um der Stimme des sächsischen Volks, welche laut gegen das Project der Reichseisenbahnen sich erhoben, Ausdruck in der Kammer zu geben, war von der gesammten Rechten und der Fortschrittspartei der Antrag eingebracht worden, a) die Regierung zu ersuchen, einer auf die Erwerbung der deutschen Eisenbahnen oder eines Theils derselben für Rechnung des deutschen Reichs gerichteten Vorlage im Bundesrathe die Zustimmung zu versagen, sowie b) unerwartet einer solchen Vorlage sobald als thunlich diejenigen Bedenken, welche gegen die projectirte Erwerbung der deutschen Eisenbahnen oder eines Theils derselben für Rechnung des Reichs sprechen, in geeigneter Weise dem Reichskanzler gegenüber Ausdruck zu geben. Dieser Antrag wurde mit 66 gegen 7 Stimmen (Häckel, Israel, Krause, Ludwig, Strauß, Uhle, Winkler) angenommen. Die Nationalliberalen hatten ihrerseits den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, für die baldmöglichste Zustandbringung eines Reichseisenbahngesetzes, durch welches den Klagen über Mifstände des Eisenbahnwesens Abhilfe geschafft wird, mit allen Kräften zu wirken. Dieser Antrag wurde mit 53 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Da Mifstände des Eisenbahnwesens wirklich vorhanden sind und deren Abhilfe allgemein als nothwendig anerkannt wird, so kann es auffallend erscheinen, daß die Rechte und die Fortschrittspartei dem Antrage ihre Zustimmung versagten. Die Gründe, weshalb dies geschehen, wurden vom Abg. Günther hervorgehoben. Der Antrag enthalte eine Art Miftrauensvotum gegen die sächsische Regierung wegen ihrer seitherigen Haltung gegenüber der Reichseisenbahngesetzesvorlage, während das Verhalten der Regierung vollständig berechtigt gewesen sei, indem die Vorlage nur Bestimmungen enthalten habe, welche auf Umwegen den Ankauf der Bahnen für das Reich zu erreichen suchten, weiter lasse aber auch der Antrag im Unklaren, wie ein solches Gesetz beschaffen sein solle und endlich sei der Antrag sehr geeignet, den Eindruck des von der vereinigten Rechten und der Fortschrittspartei gestellten Antrages abzuschwächen. Staatsminister v. Friesen sprach sich aus den nämlichen Gründen gegen den Antrag der Nationalliberalen aus und setzte kurz auseinander, daß es durchaus nicht partikularistische Gründe gewesen, aus denen die Regierung sich gegen die Eisenbahngesetzesvorlage erklärt habe. All den Klagen über Mifstände des Eisenbahnwesens,

wie Differentialfrachten u. s. w. könne auch ohne ein Reichseisenbahngesetz abgeholfen werden.

† **Dresden.** Es ist sowohl von einheimischen, als auch auswärtigen Blättern schon darauf hingewiesen worden, daß das Gebiet des Handels besonders geeignet erscheint, ein Feld der Thätigkeit für die Frauen zu werden. Leider fehlte es an genügender Gelegenheit zu theoretischer und praktischer Ausbildung, denn das weibliche Geschlecht muß geschickt gemacht werden, sowohl zur Uebernahme von einträglichen Stellen im Geschäft, als auch zur selbstständigen Leitung desselben. Der erste Dresdner Frauenbildungsverein, dessen Bestreben es ist, entgegen den althergebrachten Vorurtheilen und Gewohnheiten, für die erhöhte Werthschätzung der Frauenarbeit zu wirken, hat eine solche weibliche Handelsschule unter Direction des Herrn Prof. Findeisen (Lehrer der kaufmänn. Disciplinen an der Dresdner öffentl. Handelsschule) seit 1. Novbr. vergangenen Jahres in's Leben treten lassen; eine Anstalt, welche von vielen urtheilsfähigen Seiten als zeitgemäß und nothwendig bezeichnet worden ist. Der Cursus umfaßt 5 Monate, und wurden seit 1. Novbr. bis jetzt bereits 19 Schülerinnen, wovon 7 auf die Provinz kommen, in wöchentlich 8 Stunden unterrichtet. Die Lehrgegenstände sind folgende: Buchhaltung, Handelscorrespondenz, kaufm. Rechnen, Handels- und Wechsellehre, Münz-, Maß- und Gewichtskunde und Schönschreiben. — Der neue Cursus beginnt am 1. April. Um aber denjenigen Schülerinnen, welche Ursache haben, ihre Studienzeit möglichst kurz zu fassen, und welche, von auswärts kommend, die Kosten eines längeren (d. h. eines fünfmonatlichen) Aufenthalts in Dresden ersparen möchten, dennoch die Möglichkeit der Ausbildung für die kaufmänn. Wissenschaften zu bieten, so hat der Verein beschlossen in der Mitte des Monats März noch außerdem einen zweimonatlichen Cursus zu eröffnen, in welchem bei entsprechender erhöhter Stundenzahl dieselben Ziele erreicht werden. Die Aufnahme in diesen Cursus ist jedoch eine beschränkte. Die Maximalzahl der in denselben aufzunehmenden Schülerinnen ist auf acht festgesetzt. Das Unterrichtsgeld beträgt für den 5monatl. Cursus 45 Mark, monatlich mit 9 Mark im Voraus zu zahlen, für den 2monatl. Cursus 50 Mark pränumerando oder auch nach Vereinbarung in gewissen Terminen zu zahlen. Es versteht sich von selbst, daß Alter, Religion, Stand bei der Aufnahme nicht in Frage kommen. Der Verein hat auch Sorge getragen, daß die von auswärts kommenden Schülerinnen in hiesigen achtbaren Familien Aufnahme finden.

Zu verhältnißmäßig sehr billigen Preis ist Frä. Stübler, Christianstr. 11. I. bereit, Pensionärinnen aufzunehmen und bestens zu verpflegen. Anmeldungen, welche baldmöglichst zu bewirken sind, nehmen an: Frau Stadträtthin Anna Kühn-Siegel, Moltkeplatz 5. II., und Herr Prof. Findeisen, Seiler-gasse 13. II. Dieselben sind auch bereit, weitere Auskunft zu ertheilen.

— Die genauere Feststellung der hiesigen Volkszählung hat ergeben, daß die Zahl der Einwohner (incl. 8416 Mann Militär) 197,262 beträgt, worunter 136,856 Lutheraner, 12,368 Katholiken, 1904 Israeliten u. s. w. sich befinden. Die Zahl der Haushaltungen ist 42,321 (worunter 3333 mit nur einer Person); die der Häuser 6173.

— Wie im vorigen Jahre, wird auch heuer eine große Pferdeausstellung im hiesigen Central-Viehhoft stattfinden. Dieselbe ist auf den 24. und 25. Mai anberaumt. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden, es werden 40,000 Loose ausgegeben, das Loos kostet 3 Mark.

Berlin. Der Minister für Landwirtschaft hat die Einfuhr von Rindvieh aus dem Königreich der Niederlande und dem gleichfalls vollständig verseuchten Königreich Belgien, sowie aus dem Großherzogthum Luxemburg verboten, und zwar ist das Verbot bereits in Kraft getreten. Motivirt wird die Verfügung mit dem Hinweis darauf, daß

in den Niederlanden trotz aller gesetzgeberischen Vorkehrungen seit nahezu 40 Jahren die Lungenseuche unter dem Rindvieh grassire.

Merseburg. (Fischpest.) Eine ganz bedenkliche Kalamität scheint uns hier zu bedrohen. Beim Ablassen des St. Gotthardsteiches, eines landseeartigen Gewässers, sind wohl sämtliche Fische entweder schon verendet, oder dem Verenden nahe, aufgefunden worden. Viele Tausende der prächtigsten Tafelkarpfen, Hechte und Schleien bedecken tod die Uferländer und eine größere Zahl von kranken oder todtten Fischen mögen noch in dem schlammigen Grunde verborgen sein. Ganz abgesehen von dem pekuniären Schaden, der durch diese Verarmung des Gotthardsteiches — welcher als die Fischlammer der weiten Umgegend angesehen werden kann — den Betheiligten erwächst, fällt mehr noch die Gefahr für die menschliche Gesundheit in's Gewicht, denn ungeachtet der kalten Jahreszeit treten jetzt schon die Anzeichen der ärgsten, durch den Verwesungsproceß der Fischleichen veranlaßten Luftverpestung in die Erscheinung. Kann diese Brutstätte böser Miasmen nicht vor dem Eintritt des sonnigen Wetters gründlich ausgeräumt werden — und dies ist keine leichte Aufgabe! — so eilen wir den bedenklichsten Krankheitszuständen entgegen.

Oesterreich. Den Protestanten in Tyrol ist gestattet worden, in Innsbruck und Meran zwei protestantische Kirchen mit Glockenthürmen zu erbauen und eigene Gemeinden zu gründen. (Bisher war nur die Errichtung von Bethäusern mit protestantischem Gottesdienst erlaubt.) Die Tyroler Frommen sind nun wegen dieser „Ketzerei des Wiener Ministeriums“ ganz aus dem Häuschen und lassen überall von den Kanzeln ständige Gebete verlesen „zur Abwendung der schweren Gefahr, die der katholischen Religion in Tyrol droht.“

— Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Bahn macht bekannt, daß er die Einstellung aller Zahlungen, mit Ausschluß der mit dem Betriebe zusammenhängenden, beschlossen hat, und ist deshalb Adv. Weber in Leitmeritz zum Curator ernannt worden.

Türkei. Der Sultan müht sich aus Leibeskraften, den eingegangenen Verpflichtungen gerecht zu werden. Er bewilligt

sogar den insurgirten Provinzen für die nächsten zwei Jahre vollkommene Steuerfreiheit. Aber was hilft das? Der Kampf in der Herzegowina ist doch aufs Neue entbrannt: eine Insurgentenschaar, von einem katholischen Geistlichen geführt, griff ein von Christen bewohntes Dorf an, und auch andere größere Gesechte fanden statt.

Vermischtes.

Auch das ehrsame Handwerk der Küfer kann der Concurrnz nicht entgehen, welche in unserer rastlos fortschreitenden Zeit der Handarbeit von der Maschine gemacht wird. Die Herren Hansome u. Söhne, deren Maschinenwerkstätte in Chelsea (Westlondon) gelegen ist, haben dieser Tage vor einer staunenden Zuschauerschaft ihre neue Zapfbaumaschinerie arbeiten lassen, die mit rasender Eile die Dauben schneidet, glättet und wölbt, die Reifen biegt und bindet, die Bodenbretter hobelt und rundet und schließlich die einzelnen Theile fest und fein zusammensügt und aneinanderbrückt. Die Leute, welche an den Maschinen verwendet werden, können vollständige Laien in der Küferei sein, und die Maschinen arbeiten zu einem Drittel der jetzigen Kosten der Küferarbeit.

Dresdener Producten-Börse vom 3. März.

	Mars.		Mars.
Weizen, weiß	200—216	Rübsl, raffinirt, loco	70 B
do. braun, neuer	170—208	Rapskuchen	17 B
Roggen, neuer,	160—168	Spiritus per 100 Liter	45,50 B
do. galiz. u. russ.	140—160	Weizenmehle, Kaiseranz.	39—41
Gerste, böhmische	165—192	Griesler-Auszug	35—36
do. schles. u. galiz.	—	Bäder-Rundmehl	27
do. Futter	135—145	Griesler-Rundmehl	21
Hafer	160—175	Pohl-Mehl	16—17
Erbfen, Kochwaare	190—220	Nr. 0	32,30
do. Futterwaare	—	Nr. 1	27
Wicken	200—220	Nr. 2	21
Kukuruz	122—125	Roggenmehle	—
Delsaaten, Raps	290—300	Nr. 0	27
do. Rübsen	280—290	Nr. 1	24
Schlag-Wein	280—290	Sausbaden	25
Kleefaat	—	Futtermehl	13
do. Thimothee	50—66	Roggenkleie	11
do. schwebischer	120—180	Weizenkleie, grobe	9,60
do. rother	100—120	do. feine	—
do. weißer	108—150		

Allgemeiner Anzeiger.

Geschäfts-Bericht

des Spar- und Vorschuß-Vereins für Nassau und Umgegend auf das Jahr 1875.

A. Einnahme.

5801	Mars	10	Pf.	Kassenbestand ult. December 1874.
104040	"	—	"	Rückzahlungen auf Vorschüsse.
4532	"	75	"	Zinsen von dergl.
39243	"	79	"	freiwillige Einlagen und Darlehne.
949	"	70	"	Stammeinlagen.
27	"	—	"	Eintrittsgelder.
11	"	50	"	Insgemein.
153912	Mars	84	Pf.	Summa.

B. Ausgabe.

110424	Mars	42	Pf.	gegebene Vorschüsse.
34416	"	14	"	zurückgezahlte Einlagen und Darlehne.
2470	"	95	"	Zinsen auf dergleichen.
584	"	16	"	Dividende.
1020	"	—	"	Verwaltungskosten.
74	"	52	"	zurückgezahlte Stammeinlagen.
288	"	54	"	Insgemein.
4634	"	11	"	Kassenbestand ult. December 1875.
153912	Mars	84	Pf.	Summa.

Der Gesamt-Vorstand.

Carl Heinrich Wolf. Director
Carl Friedr. Göbler. Stellvert. Director.
Carl August Göbler. Kassirer.
Carl Ferdinand Braun. Schriftführer.

Lebestner Dach- und Chablone-Schiefer

in allen Nummern, bester Qualität, liefert in kleineren Posten, sowie ganzen Wagenladungen, nach jeder Bahnstation zu civilen Preisen. Schieferdeckermeister **Göckeritz** in **Chemnitz**, Schützenstraße.

Holz-Auction

auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

In der Erbgerichtschänke zu Mulda sollen

am 14. und 15. März 1876,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

			in den Abtheilungen:
1045	Stück	buche Klüßer, 12—89 Etm. oben stark, 1,7—4,6 Meter lang,	} Muldaer Walz, Grüne, Abtheilung 92—96,
25	"	birchne dergl., 14—26 Etm. oben stark, 3,4 Meter lang,	
3	"	tannene dergl., 63—72 Etm. oben stark, 3,4 Meter lang,	
7482	"	fichte dergl., 11—41 Etm. oben stark, 3,4—4,6 Meter lang,	
30	"	Stangen, 10—12 Etm. unten stark,	
		am 14. März:	
		189 Raumkubikmeter harte Scheite,	
		113 " weiche dergl.,	
		79 " harte Rollen,	
		188 " weiche dergl.,	
		24 " harte Säcken,	
		71 " weiche Stöcke,	
		23 Wellenhundert hartes Reifig,	
		20 " weiches dergl.,	

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldborten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

K. Forstrentamt Frauenstein und K. Revierverwaltung daselbst, am 4. März 1876.
Ubl. Me.

Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres so früh dahin geschiedenen Sohnes, Bruders und Enkels,

Gustav Kirchner,

am 3. d. Mts. dem mütterlichen Schooße der Erde übergeben, ist es uns eine theure Pflicht, allen lieben Freunden, Verwandten und Nachbarn, insbesondere der lieben Jugend der Schulgemeinde für die blumenreiche Ausschmückung des Sarges, sowie für die von derselben besorgte Trauermusik und für die so zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte, den herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen.

Auch dem Herrn Pastor Zimmermann in Seifersdorf für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Lehrern für die erhebenden Gesänge, sei unser aufrichtiger Dank dargebracht!

Dir aber, theurer Verkürter, rufen wir noch ein „Ruhe sanft!“ nach.

Paulsdorf, den 4. März 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Den geehrten städtischen Behörden sage ich auch hierdurch den ergebensten und herzlichsten Dank für das, nach 25jähriger Dienstzeit mir übergebene Anerkennungs-schreiben nebst reicher Geldspende, das mich hoch erfreute und zu fernerer gewissenhafter Ausführung meiner Obliegenheiten anregen wird.

Dippoldiswalde, den 4. März 1876.

Christ. Concordie verw. Lichtenberger,
Heimbürgin.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche auf rechtmäßige Weise noch Forderungen an den Stellmachermister Grumpelt haben, können ihre Rechnungen bis zum 12. März an den Unterzeichneten abgeben; hingegen wer demselben noch schuldet, hat solches zu berichtigen bis zum 4. April an den damit beauftragten **Ernst Lehmann in Frauenstein.**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß in der Gemeinde **Germsdorf** unter dem Rindvieh die **Maul- u. Klauen-**seuche ausgebrochen ist.

Fr. Ziehnert, Gem.-Vorst.

Auction.

Sonnabend, den 11. März, Vormittags 9 Uhr, sollen eine neue Kinderbettstelle, Stühle, Schränke, Mägen, Cylinder-Uhren, Wand-Uhren, Kleidungsstücke, ein langer Fußtritt, Koffer, Kanapee, Kommode und mehrere andere Gegenstände in der **Hickmann'schen Schankwirthschaft** (Schuhgasse) versteigert werden.

Dippoldiswalde.

A. Glöck.

Auction.

Gerichtsamlicher Verordnung zu Folge sollen Sonnabend, den 11. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in dem früher **Reyer'schen** Gute hierorts, verschiedene Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräthe, Frauenkleidungsstücke, Wäsche, Betten und Möbels, eine Partie gute Bisquit-Kartoffeln, Runkelrüben, sowie auch das noch vorhandene Pferd, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Reinhardtsgrimma, den 5. März 1876.

Die Ortsgerichten.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 11. März, Vormittags 11 Uhr, soll ein zum Gemeindegute zu **Sartmannsdorf** bei Frauenstein gehöriges Wirthschaftsgebäude von 48 Ellen Länge und 11 Ellen Tiefe zum Abbruch unter den bei der Veräußerung noch zu bestimmenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Gemeindeverwaltung.
Zimmermann, Gem.-Vorst.

Gegenüber der Schule.

Altenberger Strasse.

AVIS.

Berndt & Jungnickel.

Berndt & Jungnickel.

Dem hochgeehrten Publikum von **Dippoldiswalde** und **Umgegend** erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir das Geschäft des Herrn **W. (Wendler Nachfolger)** [am hiesigen] Platze mit heutigem Tage käuflich übernommen haben.

Wir bitten, das unserem Herrn Vorgänger in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen und unser neues Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Unser Bestreben wird jederzeit dahin gerichtet sein, das uns beehrende Publikum durch prompte und reelle Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Berndt & Jungnickel.

Altenberger Strasse.

Gegenüber der Schule.

Dippoldiswalde, 25. Februar 1876.

Für Frühjahr und Sommer

bietet mein Lager in den neuesten **Mode-Stoffen** die reichhaltigste Auswahl. Neueste Mode-Waaren, reine Wolle, nadelfertig, Meter von 6 Mark 30 Pf. (Elle 3 Mark 60 Pf.) an.

Mein Herren- und Knaben-Garderoben-Lager

ist ebenfalls bestens sortirt. **Confirmanden-Anzüge**, sowie dazu gehörige Stoffe, sehr billig.

Markt Nr. 82. **F. A. Heinrich.** Markt Nr. 82.

Die Landständische Bank zu Bautzen

gewährt durch Vermittelung der unterzeichneten Filiale an Gemeinden und Corporationen durch Annuitäten tilgbare Darlehne in baarem Gelde, ohne daß eine gegenseitige Mitverhaftung der Gemeinden stattfindet. Dresden, 1. März 1876.

Landständische Bank, Filiale Dresden.

Victoriastraße 2, I,

vom 1. April d. J. ab Schulgasse 3 pt.

Bur Beachtung für Landwirthe.

Beim Herannahen des Frühjahres erlaube ich mir, den geehrten Herren Landwirthen bekannt zu machen, daß ich für die Frühjahrs-Saison wieder eine größere Quantität Rohmaterialien zur künstlichen Dünger-Fabrikation auf Lager nehme, und zwar:

Schwefelsaures Ammoniak mit 20 Procent Stickstoff,		
Chilisalpeter	= 17	" "
Blutmehl	= 12	" "
Phosphoritmehl	= 28	" Phosphorsäure,
Knochenmehl	= 24	" "
Knochenkohle	= 22	" "
Schwefelsaures Kali	= 80	" Kali,
Kali Magnesia	= 50	" Magnesia,
Schwefelsäure	= 50	" Gehalt.

Aus solchen und ähnlichen Materialien werden die zur Zeit im Handel beständlichen künstlichen Düngemittel bereitet und ist deren Zubereitung zwar etwas anstrengend, aber durchaus keine sehr schwierige. Das Verfahren ist einfach so, daß man die phosphorsäurehaltigen Producte mit der dazu erforderlichen Quantität Schwefelsäure aufschließt, die aufgeschlossene Masse trocknet und dann mit den stickstoff-, magnesia- und kalkhaltigen Stoffen vermischt, die Gehalte im Rohmaterial als Unterlage benutzt und sich dann ein so und so viel procenthaltiges Düngemittel herstellen kann, was man, je nachdem womit die aufgeschlossene Masse gemischt wurde, Ammoniaksuperphosphat, Kalisuperphosphat, Blutdünger, Spodium benennt. Daß diese Angaben richtig sind, beweist eine aus dem öffentlichen Laboratorium des Herrn Dr. Schumann in Freiberg hervorgegangene Analyse vom 23. April 1875, wo ein Gutbesitzer aus der Umgegend von Freiberg sich einen Ammoniaksuperphosphat nach meinen Angaben zusammengestellt, worin 4,61 Procent lösliche Phosphorsäure und 4,81 Procent Stickstoff vorgefunden wurde. Lösliche Phosphorsäure sollte eigentlich mehr sein, das lag aber daran, weil der Mann nach seinen eigenen Angaben von der zu verwendenden Schwefelsäure knapp die Hälfte angewendet hatte. Nach den nach meinen Angaben gefertigten Phosphaten wurden im Jahre 1874 und 1875 recht erfreuliche Ernteresultate erzielt, was nachstehendes Zeugniß von dem Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins zu Wiederrau bestätigt, wie folgt: Auf Wunsch der geehrten Gemeindeverwaltung zu Penna wird recht gern beschelnt, daß die Ernteerträge, nach Anwendung der nach der Süß'schen Methode zubereiteten chemischen Düngemittel im Jahre 1874 und 1875 sehr zufriedenstellende gewesen sind. Ferner: In einem Brief an mich sagt ein Rittergutspächter: Unterlassen Sie nicht, auch fernerhin für das Wohl unseres Gewerbes zu sorgen. Gelegenheit zu Vorträgen will ich Ihnen geben. Das Resultat Ihres Fabrikates bei Hrn. von W. war sehr befriedigend. Die Einsicht bei den Landwirthen wächst und die Reellität wird den Sieg davon tragen.

Da ich außerdem von verschiedenen anderen Deconomen sehr befriedigende Zuschriften erhalten habe, so glaube ich solche Mittheilungen der Oeffentlichkeit zu übergeben berechtigt zu sein. Sehe schon jetzt Aufträgen auf Bestellungen entgegen. Lieferungen können Anfang März geschehen. Preise solid. Bedienung schnell. Bezugsquellen aus erster Hand.

Hochachtungsvoll

(H. 3724 a.)

Heinrich Süß in Freiberg, Sachsen.

Nächsten Sonnabend, den 11. März, von früh 9 Uhr an, sollen in der großen Saalstube der vormals Leuschner'schen Restauration hier selbst **20,000 Stück Cigarren**, verschiedene Sorten, sowie die noch vorhandenen **Material-Waaren**, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde.

E. Kögel.

Mein Gut,

46 Schfl., neue Gebäude, 2 Pferde, 8 Stück Rindvieh, ist mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Richter in Gombfen bei Kreischa.

Schwarze Cachmirs,
 Schwarze Thibets,
 Schwarze Ripse,
 Schwarze Crêpes,
 Schwarze Alpaccas,
 Schwarze Mohairs,
 Schwarze Lenos,
 Schwarze Barêges,
 Schwarze Sammete,
 Schwarze Seidenstoffe,
 etc. etc. etc.

Das überaus grosse Lager in

Schwarzen Stoffen

ist durch den schnellen Umsatz

immer frisch

und ist daher Jedermann Gelegenheit ge-
 boten, bei Bedarf etwas wirklich

Reelles und Preiswürdiges
 zu finden.

Robert Bernhardt,
Dresden,

Freiberger Platz 23.

Sammet-, Seiden- & Mode-
waaren-Manufactur

en gros und en détail.

(Gegründet im Jahre 1865.)

Gesangbücher,
alle Sorten Schulbücher

empfehle billigst

H. Schubert,
 Buchbinder in **Glashütte.**

Schrader's Hühneraugenmittel,

das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung
 der Hühneraugen; per Schachtel 35 Pfg. bei

Apotheker **Rottmann** in **Dippoldiswalde.**

Emser Pastillen.

In plombirten Schachteln vorräthig in **Dippoldis-**
walde bei Apotheker **Rottmann.**

Husten-, Brust-, Hals- und Lungen-Leiden.
10000 Atteste.

Trauben-Brust-Honig

unter Controle des Hrn. Dr. M. Freytag,
 Königl. Professor in Bonn,

nur ächt,



wenn die Metallkapseln, womit jede
 Flasche geschlossen, den Firmastempel der
 Fabrik tragen.

Zu beziehen

in **Dippoldiswalde** bei Hrn. Apoth. **Rottmann,**
 in **Altenberg** bei Hrn. Apoth. **D. Reiche,**
 in **Pirna** bei Hrn. **Gustav Weicholt,**
 in **Freiberg** bei Hrn. Apoth. **Rouanet.**

Alle Bücher, sowie Musikalien, Zeit-
schriften und die neuesten literarischen
Erscheinungen

beforgt zu den Originalpreisen schnell

Ernst Lehmann in **Frauenstein.**

Ohne Kosten und franco

versenden wir auf Franco-Anfrage einen über
 100 Seiten starken, mit vielen Zeugnissen
 glücklich Geheilte versehenen **Ausgang** aus
 Dr. Atry's Naturheilmethode. Jeder, welcher
 sich von der **Vorzüglichkeit** des **Austr.**, ca. 500
 Seiten starken **Originals** eines (Preis nur 1
 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) über-
 zeugen will, lasse sich den **Ausgang** von **Richters**
Verlags-Anstalt in **Leipzig** kommen.

Wichtig für Kranke.

Warnung! Um nicht
 durch ähnlich betitelt Bücher
 irre geführt zu werden, ver-
 lange man ausdrücklich Dr.
 Atry's illustriertes **Drig-**
nalwerk, herausgegeben von
Richters Verlagsanstalt in
Leipzig.

Das seit Jahren berühmte **echte Glöckner'sche**
Zug- und Seil-Pflaster, mit dem Stempel

M. RINGELHARDT und der Schutzmarke

auf den Schachteln versehen, ist von den Medicinal-
 behörden geprüft und empfohlen gegen **Sicht** und
Reissen (durch Einreibung), sowie alle offene, auf-
 zugehende, zu zertheilende Leiden, erfrorene, ver-
 brannte Glieder, Drüsen, trockene und nasse,
Flechten, **Hühneraugen**, **Frostballen** etc., und ist zu
 beziehen, à Schachtel 25 Pfg., aus den Apotheken
 in **Dippoldiswalde** (**A. Rottmann**), **Pirna**, **Charandt**,
Wilsdruff, **Rossen**, **Mittweida**, **Freiberg**, **Deberan**,
Frauenstein, **Sahba**, **Altenberg**, **Marienberg** etc.; Fabrik
 in **Gohlis** bei **Leipzig**, **Eisenbahnstr. 18.** Attestbücher
 liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Ohne obige Stempel ist das Pflaster
 nicht echt.

Ringelhardt's Universal-Balsam.

mit obiger Schutzmarke auf den Dosen, ist geprüft,
 dessen Verkauf genehmigt und wird gegen alle rheu-
 matische Leiden, Frost- und Brandwunden, alle äusser-
 liche Schäden unter Garantie empfohlen, auch bei
Brüchen ist die Anwendung vom besten Erfolg. Zu
 beziehen à Dose mit Gebrauchsanweisung 1 u. 2 Mark
 aus der Apotheke in **Dippoldiswalde.**



Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich am 1. März das Leuschner'sche **Stablisement** käuflich übernommen habe, empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum von **Dippoldiswalde** und **Umgegend** einem geneigten Besuche.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Wünschen der mich beehrenden Gäste zu genügen und nur gute und preiswürdige Getränke zu führen; als solche empfehle ich

einfaches Bier,

Lagerbier vom Plauen'schen Lagerkeller, Böhmisches (Libutschaner) und echtes Culmbacher Bier.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Einem gütigen Besuche steht entgegen
Dippoldiswalde.

Aug. Görz.

Neue rothe, grüne, weisse und gelbe Kleesaat, neue Pernauer, Windauer und Rigaer Leinsaat, Feld- und Gartensämereien,

empfehl

Louis Schmidt.

Ein frischer Transport



junger und hochtragender Zug- und Zucht-Kühe

ist eingetroffen: 4 Stück worunter die Kalben stehen, 3 Stück ganz nahe zum Kalben.

Gasthof zu Falkenhain. Julius Göhler.

Ferkel!

Es sind schöne, starke halbenenglische Ferkel zu haben auf **Rittergut Lungkowitz** bei **Kreischa**.

Schütten, Haferstroh, Mehrenfutter und Spreu

verkauft

S. G. Näfer, am Kirchplatz.

Auf dem Vorwerk Hirschbach

sind ca. 30 Schock weidene Reifstäbe, sowie ca. 80 Kubikfuß **Kirschbaum-Nußholz**, zu verkaufen.

Hirschbach, den 5. März 1876. Thiele.

2 neue Gähr-Bottige,

gut gearbeitet, sind zu verkaufen in der **Brauerei zu Schmiedeberg** bei **Dippoldiswalde**.

Ein Pianoforte

ist veränderungs halber zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der **Restauration zum Rathskeller.**

ff. Sauerkraut und Sauer-Gurken,

sowie noch sehr frische Äpfel empfiehlt

Frau Donath, am Pfortenberg.

Täglich frische

Speck-Pöklinge und Sprotten

bei

Lincke.

Dreitausend Mark

werden bis Anfang April d. Js. zu erborgen gesucht in **Dippoldiswalde Nr. 150, 1 Tr.**

2 Arbeiterfamilien

werden für 1. April bei freier Wohnung gesucht auf das **Rittergut Theisewitz** bei **Kreischa** und **Possendorf**.

Ein braves Dienstmädchen

wird für den 1. April im Pfarrhause zu **Kuppendorf** gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher diese Ostern die Schule verläßt und Lust hat, **Müller** und **Bäcker** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Ernst Frieße,
Obermühle in Reichenau.

Freitag, den 10. März, früh 8 Uhr, wird eine gesunde Kuh

verpfundet, à Pfund 40 Pf., bei

Fraugott Löwe in **Reinholdshain**.

Begräbniß - Verein zu Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 9. März, Nachmittags 5 Uhr, wird in der Behausung des Vorstehers **Jobertler** der diesjährige **Convent** abgehalten. — Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht. — Aufnahme neuer Mitglieder findet statt.
Das Directorium.

Militär-Verein zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 12. März, Abends 7 Uhr,

Vereins-Kränzchen.

Die geehrten Kameraden werden freundlichst gebeten, mit ihren werthen Frauen und Jungfrauen sich zahlreich einzufinden.

Sonntag, den 12. März,

Casino in Höckendorf,

wozu freundlichst einladen

die Vorsteher.

Gesellschaft „Harmonie.“

Das auf **Mittwoch, den 8. März,** angesetzte **Concert** wird um 8 Tage verschoben und findet erst am **Mittwoch, den 15. März,** statt.
Die Vorsteher.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 15. März,

zum Einzugs-Schmaus,

grosses Extra-Concert

gegeben vom Herrn **Stabstrompeter Raubart** vom **königl. sächs. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28.**

Das Weitere in den nächsten Nummern.

Aug. Görz.